

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Troilus und Kreßida

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845463

Fünfter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216336

ich ermorde dich, wenn du es leugnest, daß du mich zum Hahnen gemacht hast.

Jachimo. Ich will nichts leugnen.

Posthumus. O! hätt' ich sie hier! um sie in Stücken zu reißen! Ich will zu ihr hin, und es thun; am Hofe; vor ihrem Vater — Ich will doch etwas thun — —

(Geht ab.)

Philario. Er läßt sich gar nicht bedeuten! — Du hast gewonnen. Laß uns ihm nachgehen, und dem Ausbruch des Zorns Einhalt thun, den er gegen sich selbst gefaßt hat.

Jachimo. Von Herzen gern.

(Sie gehn ab.)

Fünfter Auftritt.

Posthumus allein.

Posthumus. *) Können denn Männer gar nicht anders zur Welt kommen, als daß Weiber zur Hälfte daran Theil nehmen müssen? wir sind alle, Bastarde; und jener sehr ehrwürdige Mann, den ich meinen Vater nannte, war, Gott weiß wo, als ich gezeugt wurde. Irgend ein falscher Münzer prägte mich als einen falschen Abdruck; und doch schien meine Mutter eine Diane ihrer Zeit zu seyn, wie mein Weib das Muster, der izzigen — O! Rache!

*) Milton hatte vermuthlich dieser Rede die Gefinnungen zu danken, die er im zehnten Buche seines verlorenen Paradieses dem Adam in den Mund legt. Steevens.

Rache! — Mich hielt sie von meinem erlaubten Vergnügen zurück, und bat mich oft, enthalten zu seyn; that es mit einer so rosenfarbnen Schaamröthe, daß der liebliche Anblick davon selbst den alten Saturn hätte erwärmen können — daß ich sie für so keusch hielt, wie ungesonnenen Schnee — O! alle Teufel! — Dieser gelbe Iachimo hat in Einer Stunde — wars nicht so? — oder noch weniger — gleich aufs erste-mal? — Vielleicht sprach er gar nicht, sondern brüllte, gleich einem vollgemästeten Deutschen Eber, nur Oh! und stieg drauf; fand da keinen Widerstand, wo er Widerstand und Gegenwehr erwartete! — Könn' ich nur die weibliche Eigenschaft in mir entdecken! Denn wahrlich, in dem Manne steigt keine einzige Regung zum Laster auf, die nicht eine weibliche Eigenschaft ist. Es sey Lügen; so ist es des Weibes; Schmeicheln, ihres; Betriegen, ihres; Wollust und böse Begierden, ihre, ihre! Rachsucht, ihre; Ehrgeiz, Geldgeiz, wandelbarer Stolz, Verachtung, ekle Sehnsucht, Verläumdung, Veränderlichkeit; alle Fehler, die nur Namen haben, die nur in der Hölle bekannt sind, alle sind ihre; ganz, oder zum Theil; oder vielmehr ganz. Denn selbst dem Laster bleiben sie nicht treu, sondern wechseln, immerfort, Ein Laster, erst eine Minute alt; gegen eins, das noch nicht halb so alt ist. Ich will gegen sie schreiben, sie verabscheuen, sie versuchen — Und doch ist das von einem, der sie herzlich haßt, am besten gethan, zu wünschen, daß sie immer ihren